

5. VII. 1916

Die Reform der Bürgerschulen. Beim Unterrichtsminister Dr. Bela Janfovich sprach Montag unter der Führung des Bürgerschuldirektors Zoltan Zigan eine Deputation des Budapester Klubs der Bürgerschulprofessoren vor, um dem Ministerium ein Memorandum in Angelegenheit der Reform der Bürgerschulen zu überreichen. Der Führer der Deputation richtete an den Minister das Ersuchen, die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Reform der Bürgerschulen bis nach dem Kriege zu verschieben, beziehungsweise diese Frage erst nach Anhörung von Fachleuten in Verbindung mit der Reform des Mittelschulunterrichtes zu lösen. Direktor Zigan führte aus, daß mehrere Bestimmungen der Vorlage über die Reform der Bürgerschule in den Kreisen der Professoren Bedenken hervorgerufen haben, namentlich der Plan der Auflassung der fünften und sechsten Klasse. Unterrichtsminister Janfovich erklärte in seiner Antwort, es wundere ihn sehr, daß ihn die Deputation nach der Einreichung des Gesetzentwurfes zu einer anderen Stellungnahme veranlassen wolle, berief sich darauf, daß sich sowohl der Unterrichts- als auch der Landesgewerbeunterrichtssenat die Intentionen der Vorlage zu eigen gemacht haben, und wies darauf hin, daß die in Rede stehende Reform schon vor Jahrzehnten hätte durchgeführt werden sollen, und daß er, wenn er die Reform endlich zur Durchführung bringe, eigentlich nur ein altes Versäumnis nachhole. An die Ausführungen des Unterrichtsministers knüpfte sich eine längere, sehr lebhaft diskutierte, in deren Verlauf Direktor Zigan erwähnte, daß die Auflassung der fünften und sechsten Klasse in keiner Weise

gerechtfertigt sei. Unterrichtsminister Janfovich entließ die Deputation mit der Erklärung, daß er nicht in der Lage sei, in eine Verschiebung der Vorlage einzuwilligen, und daß, sobald die Vorlage Gesetzeskraft erlangt haben wird, bemüht sein werde, sie auch unverzüglich durchzuführen.